

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier).



Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark.

Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich in erster Ausgabe Vormittags 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Abends 6 Uhr.

Insertionsgebühren

für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum 18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg. Rechnungen am Ende des Quartals pro Seite 40 Pf.

N 283.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Dienstag, 4. December.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Oerhard.

1883.

Zur Eisenbahndebatte.

Die demokratische „Frankfurter Zeitung“, deren unfeingehes, streng sachliches Urtheil in volkswirtschaftlichen Fragen wir schon öfters anerkennen hatten, äußert sich aus Anlaß der Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die Eisenbahnvorlage folgendermaßen:

Das reine Staatsbahnsystem hat mit der ersten Verabreichung der neuen Verfaßungsvorlage im preussischen Abgeordnetenhause seinen Sieg sogleich vollendet. Die vollständige Durchführung desselben wird auch von seinen hartnäckigsten Gegnern nur mehr als eine Frage der Zeit betrachtet, die Gegner selbst aber haben den Rückzug angetreten und sogar erklärt, das Feld ganz räumen zu wollen. Wir können den Herren die Kritik nicht erparen, daß sie ihren Rückzug nicht einmal förmlich geschildert haben. Weber Herr Büchtemann und noch weniger Herr Meyer hat auch nur eine sich haltende Position gegen das Staatsbahnsystem behaupten können. Die finanziellen Erfolge des letzteren sind nicht wegzuleugnen und daß dieselben mit der vollständigen Durchführung des Systems sich noch erhöhen werden, ist außer Frage. Was in finanzieller Hinsicht noch bemerkt wird, die Unsicherheit bezüglich der wirklichen Betriebsergebnisse, trifft eben so wenig wie die Einwände gegen die wirtschaftlichen Vortheile des Staatsbahnsystems das System an sich, sondern ist, soweit überhaupt begründet, nur auf Rechnung des Uebergangsstadiums zu setzen. Das gilt namentlich von dem Vorwurfe, daß die Tarife noch nicht ermäßigt seien.

In der That haben auf seinem Gebiete die wirtschaftlichen Grundzüge des Liberalismus eine so entscheidende Niederlage erlitten und auf seinem Gebiete hat sich die Unmöglichkeit der öffentlichen Meinung so deutlich und erschöpfend vollzogen als auf demjenigen des Eisenbahnsystems. Während früher die Privatwirtschaft oder höchstens das gemischte System als ein wirtschaftliches Interesse der Nation allein förderbar angesehen wurde, weil es eine freie Entfaltung und Bekämpfung der Konkurrenz den höchsten Vortheil bringe, wird heute nach einer erfolgten Verstaatlichung des größten Theiles der Eisenbahnen auf allen Seiten die Richtigkeit der Principien empfunten, welche hier im Gegensatz zur Privatwirtschaft zum Ausdruck kommen. Heute giebt es wohl Niemanden mehr, der sich für die schönen guten alten Zeit zurückzuehnen, und selbst der Freireisende vom reinen Wasser, unser Reichstagsabgeordneter Herr Dr. Alexander Meyer, der Landtagsabgeordnete für Breslau, macht auch nur noch „aus Gewohnheit“ Opposition und „wünscht auch nicht, daß das Eigentum an den vom Staat erworbenen Körpern jemals wieder in Privatbesitz übergeht.“

Heute ist die Entscheidung zu Gunsten des Staatsbahnsystems nicht nur principiell, sondern auch in der Wirklichkeit gescheit. Das Verstaatlichungssystem ist somit vorgeprägt, daß heute nur die eine Frage in Betracht kommen kann, wie es möglichst schnell zu vollem Abschluß gebracht werden kann und die

Vortheile, die dem Staate schon jetzt daraus erwachsen sind, sind so bedeutende und hangereifliche, daß ein Streit über den Vorzug des einen Systems vor dem anderen völlig überflüssig erscheint und kaum noch verführt wird. Bei der Debatte im Abgeordnetenhause über die Vorlage wegen weiteren Erwerbs von Privatbahnen wurde von allen Seiten anerkannt, daß das System sich in hohem Maße bewährt und die Verwaltung sich ihrer hohen Aufgabe vollständig gewachsen gezeigt habe. Mit Recht wurde hieran die Schlussfolgerung gefolgt, daß sich kein sich haltendes Einwand mehr gegen den weiteren Erwerb erheben lasse und selbst die liberale Opposition erhob ihre Stimme nicht mehr gegen die neuen Projekte.

Dennoch unterließ es es nicht, wie ein selbst freisinnliches Blatt sagt, „Ehrenhader“ ihren alten Standpunkt zu verteidigen und Zweifel gegen die Möglichkeit des Verstaatlichungssystems überhaupt vorzubringen. Ihre Einwendungen sind aber diesmal sehr mager gewesen. Die wichtigsten finanziellen Ergebnisse zu bestritten, war für angeführt laut reuender Thatsachen nicht mehr im Stande. Das in Eisenbahnen angelegte Capital vertheilte sich zu 5/6 pEt., und der für das nächste Jahr zu erwartende Ueberschuß der Eisenbahnverwaltung beträgt 164 Millionen Mark, während die Zinsen der Eisenbahnschuld nur 128 300 000 Mark und die Zinsen der gesammten Staatsschuld nur 149 Millionen Mark betragen, jene also um 36, diese um 15 Millionen von den Einnahmen überstritten werden. Gegen solche Thatsachen ist allerdings nicht anzukämpfen. Ihre politischen Bedenken gegen die Ausdehnung der Macht des Staates und gegen die hiermit in Zusammenhang stehende Vermehrung der Beamtenstaffel hat die Opposition gleichfalls flüchtig Weise vorzubringen unternommen, weil sie selbst von der Möglichkeit und Unwirksamkeit derselben überzeugt sein mag. Bleiben ihr also nur noch wirtschaftliche Bedenken, und in Bezug hierauf erregt sie sich nur in den bekannten, mit überlegener Mühe und unerschütterlichem Propheetentum von dem Herrn Abgeordneten für Breslau, unserem Reichstagsabgeordneten, vorgetragenem Propheetentum, daß einst nach einem „Menschenalter“ die Welt ihr Recht geben würde. Nur in zwei Punkten glaubte sie sogar sich auf Zusätze stützen zu können: daß die Tarife von dem Minister festgesetzt werden, was sie als nachtheilig bezeichnet, und daß die Staatsbahn-Verwaltung in Zeiten lebhaften Verkehrs nicht so wie die Privat-Verwaltung in Stande sei, den Anbruch zu bewältigen und genügendes rollendes Material zu stellen. Wenn gegenüber der ministeriellen Festsetzung der Tarife auf die freie Konkurrenz hingewiesen wird, welche die Füsse der Locomotiv-Angebot und Nachfrage bestimmt habe, so weiß alle Welt, daß die Konkurrenz gerade im Eisenbahnsysteme nur eine sehr geringe Bedeutung haben kann und daß derselben hauptsächlich durch Abmachungen und Conventionen vorgezwungen wird. Was aber die Leistungen der Staatsverwaltung bezüglich der Bewältigung des Verkehrs anbelangt, so hat Minister Raab durch Zahlen bewiesen, daß solche Mängel, wie sie auf

diesem Gebiete bei Privatbahnen vorkamen, durch die umfassende Fürsorge der Staatsverwaltung thatsächlich beseitigt worden sind. Selbst die Nationalzeitung läßt die Opposition bezüglich dieser Einwände im Stich, indem sie in Abrede stellt, daß die Konkurrenz im Tarifwesen besser gewirkt habe, und sich dahin äußert, daß die alten Gegner der Verstaatlichung bei ihrer Beurtheilung der Leistungen der früheren Privatbahnen einengenommen unter der Herrschaft der bekannten Meinung aller Menschen zu stehen scheinen, die Vergangenheit in allzu rosigem Lichte zu sehen.

So steht den Gegnern der Verstaatlichung kein einziges haltbares Argument mehr zur Seite. Mit um so größerer Genugthuung konnte den den Konventionen sowohl wie von den Nationalliberalen auf die finanziellen und wirtschaftlichen günstigen Ergebnisse der bisherigen Maßregeln hingewiesen und die Unterthänigkeit der weiter vorbereiteten in Aussicht gestellt werden. Freuen hat zur rechten Zeit den Schritt zur Verstaatlichung gethan und dadurch seiner wirtschaftlichen und finanziellen Kraft eine weitere gesunde Grundlage gegeben.

Wir sind also dadurch den dem Verfall unserer Sonntagsummer geschilderten amerikanischen Eisenbahnzuständen durch die Weisheit unserer Regierung glücklich entgangen, welche übrigens von vornherein auf den Privatbahnen gegenüber das Uebermaßrecht auf das Entscheidungsfeld geltend gemacht hat.

Politischer Tagesbericht.

Im Etat der Eisenbahnverwaltung pro 1884/85 ist das Normalgehalt der Stationsvorsteher und Stationsassistenten, das bisher in minimo 1350 M betrug, auf 1500 M in minimo erhöht (das Maximalgehalt bleibt 1800 M, Durchschnittsgehalt in Zukunft also statt 1575 M fortan 1650 M). Das Normalgehalt der Bahnmänner ist von 1350 in minimo und in maximo auf 1500 resp. 2100 M erhöht. Bei den Telegraphisten ist der Minimalgehalt 1050 M festgehalten, aber der Maximalgehalt von 1350 auf 1500 M erhöht; ebenso ist bei den Materialverwaltern I. Klasse der Minimalzahl von 2100 M beibehalten, aber der Maximalzahl von 2700 M auf 3000 M erhöht. — Zur Motivierung dieser Erhöhungen wird in den Erläuterungen bemerkt:

Die Erhöhung des Minimalgehalts der Stationsassistenten und Assistenten deren Normalgehalt bereits durch den Etat für das Jahr 1883/84 voranmit auf die ungenügenden Abwandsmehrschaltstoffe um 150 M aufgehoben worden ist, erscheint durch den Umstand gerechtfertigt, daß in Folge der fortgeschrittenen Entwicklung der Verkehrs- und Betriebsverhältnisse die dienstliche Stellung und Stufenzahl dieser Beamten für die Erhaltung und Sicherheit des Betriebes erhöhte Bedeutung gewonnen hat. — Die Aufhebung des Normalgehalts der Bahnmänner empfiehlt sich mit Rücksicht auf die erheblich fortgeschrittenen Zahlen des Eisenbahnverkehrs und die dadurch bedingte Steigerung der Anforderungen, welche an die Leistungsfähigkeit und Vorbildung dieser Beamten zu stellen sind. — Der Maximalgehalt der Telegraphisten war bisher dem Minimalgehalt der Stationsassistenten, Stationsassistenten und Bahnmänner gleichgestellt. Da nun letzteres um 150 M erhöht werden

Der Kronprinz in Madrid.

(Von unserm Privatcorrespondenten.)

Madrid, 26. November.

Je mehr sich der deutsche Kronprinz hier öffentlich zeigt, je mehr nähert sich die Sympathie der Bewohner Madrids ihm zu, die sich darauf fundirt, daß er für ihre Sitten und Gebräuche, ihre großartigen Bauten und Schendwürdigkeiten so lebhaftes Interesse nimmt, ja die Spanier vom reinen Wasser bebauten, dieser Hofmollereifürst dünke nur noch ein paar Wochen hier bleiben und die Herzen selbst der rohesten Republikaner würden mit Wohlgehung für ihn schlagen. Der Prinzipale Imperiale, wie er hier allgemein genannt wird, ist in der kurzen Zeit seines flüchtigen Aufenthaltes der Ehrliebe aller Madrider geworden. Man muß sich nur unter das Volk mischen und hören, wie man über ihn sich freut, sieht man im Theater, an der table d'hôte oder im Café, überall drängt sich das Gespräch um den Principe. Ausruhe wie: „Welch ein schöner Mann! Welch herrliche Gestalt! Wie freundlich er ist!“ hatte man bei der Verkündung des Nephtophiles im königlichen Theater und bei der Parade Gelegenheits genug zu hören. Welche Strafe er auch immer passirt, überall drängt sich das Volk dicht an ihn heran, um ihn immer wieder zu sehen zu bewundern und ihn die gebührende Hochachtung zu zollen. Als sich heute Morgen das Gerücht verbreitete, der Kronprinz würde das Wasserwerk besuchen, da strömte Jung und Alt, Hoch und Niedrig herbei, um ihn zu Fuß dort hin zu gehen und ihn mit lauten Rufschrei zu begrüßen. Die Waffenkammerung von Madrid ist eine der schönsten der Welt. Beim Eintritt in den großen Saal bleibt der Fremde einen Augenblick wie gebannt mit kopfenem Herzen auf der Schwelle stehen. Ein ganzes Heer gepanzerten Ritter mit dem Degen in der Faust und eingeleiteter Lanze konnte scheinbar wie ein Gespenstheraus auf ihn los. Es ist eine Verammlung von Königen, Königen und Herzögen; sie sind in die prächtigsten Rüstungen gekleidet, die je von Menschenhänden gefertigt sind, und auf welche sich durch achtzehn ungeheuerer Reiter ein Strom von Licht ergießt, daß sie glitzern und blitzen.

Die Bände sind von oben bis unten mit Panzern, Helmen, Bögen, Gewehren, Schwertern, Hellebarden, ungeheuren Musketen und riesenhafte Lanzen bedeckt. An der Decke hängen Fahnen von allen Heeren der Welt, Siegeszeichen von Lepanto und St. Quentin, vom Unabhängigkeitskriege, von den Kriegen in Afrika, Cuba und Mexiko. Wo das Auge hinschaut, sieht es Ruhmeszeichen, und wer viele Freisheiten zum ersten Mal sieht, kann sich vor dem Anblicke kaum fassen. Auch auf den Kronprinzen, dem der König immer erklärend zur Seite ging, machten Glanz und Fülle einen sichtbaren Eindruck. Dabei blieb er oftmals vor einem Gegenstande stehen, ihn von oben bis unten und von allen Seiten betrachtend. In der Mitte des Saales stehen die Reiterführer, Reiter und Pferde immer zu zwei oder drei nebeneinander. Alle sind nach der gleichen Seite hingewendet, wie eine Schaartrone in Reich und Glatte, und unter diesen glänzen vor allen die Rüstungen Carl V., Philipp II., von Christoph Columbus und Emanuel Filiberti. Hier und da stehen Bestecke mit Helmen, Sturmhauben, Armgehülsen und Haken, von den arabischen, kastilischen Königen und denen von Navarra; die meisten haben sehr feine in Silber eingelegte Verzierungen, einige sind von unschätzbarem Werthe, da sie aus den Händen der ersten Könige Europas hervorgegangen sind. Mittlen unter den Reiterführern stehen auch phantastische Figuren, wie Indianer und Chinesen gekleidet, welche mit ihren Federn, Bögen und Köchern wie martialische Krieger aussehen. Reiter sieht man die Rüstungen des Marquis von Pescara, des Dichters de la Vega, samt jene riesenhafte Rüstung, welche Friedrich dem Großmüthigen von Sachsen gehörte, zwischend arabisch, persische und maurische Fahnen. Unter den Schwertern sind in den Glaschranken sind die herzoglichen sind die Prinzen von Condé, Jaballa's der Katholiken, Philippes II., Fernandos Cortes, des Herzogs von Dintare, Johans von Österreich und dasjenige des Cid. Auf der Helm des Königs Boabdil von Granada, der der Schild Franz I. und der Reichthum Carl V. sind hier aufbewahrt. In einer Ecke des Saales sind alle Trophäen aus den Siegen über die Türken aufgestellt. Das schönste sind

aber die Kleider Ali Paschas, der in der Schlacht von Lepanto fiel; sein mit Gold und Silber durchwirkter Kasten, Hüftel, Pantoffeln und Schild; daneben die Kleider seiner Götze und die von den Galeeren erbeuteten Fahnen. Wo das Auge sich auch immer hinwendet, erblickt es Sittel von Königen, Papen, Trommeten, Wäber aller Zeiten und Länder, von den Gothen bis zur Schlacht von Lepanto, von Mexico bis China. Es ist dies eine Sammlung von Schätzen und Kunstwerken, welche Niemand gleichgültig lassen kann.

Hier heute Abend war großer Fackelzug des Militärs und Japenritter befohlen, die aber wegen der nachfolgenden Witterung und des voranzugehenden Regens einen großen Theil ihres Effectes einbüßten. Die Soldaten kamen mit Tausenden von Fackeln von dem schönen electric beleuchteten Plage vor dem Kriegsministerium durch die Alcala, Straße und die Puerta de Sol nach dem Schloßhofe herangezogen und stellten sich dort in einem großen Viereck auf. Gegen 10 Uhr rückten die Musikcorps und Trompeten an, zwischen dem Fackelzuge vor dem Wasserwerk, an dessen Front in großen illuminierten Buchstaben ein mächtiges „Willkommen“ prangte, Aufstellung nehmend. Mit Fanfaren, die jedes Regiment der Reihe nach schmetterte, nahm der Japenritter alabama mit der preussischen Nationalhymne seinen Anfang. Der königliche Hof, der deutsche Kronprinz sowie der König und der Königin, trat auf dem Balkon des Schloßes, 300 Fuß über nach halbflüchtigen Aufenplatte dastelnd wieder in die Gemächer zurück. Es ging ihnen so wie dem unterstehenden Publikum. Der eigl talle Wind, der vom schneebedeckten Guadarama Gebirge herüberwehte, machte einen längeren Aufenthalt im Freien vollständig unmöglich. Dabei wurden die Pausen zwischen den einzelnen Stücken, die vorzuzugewiesene aus deutscher Musik bestanden, erspöcklich in die Länge gezogen und erst gegen Mitternacht waren die letzten Deu verklingen, denn nur noch ein spätesches Publikum zugehört hatte.

der Unterhaltung wird sich in Ernst Richert's Familiengeschichte ...

Goldene Angel. Ghehrter Dr. Meier a. Berlin. Fabrikant ...

Table with financial data, including 'Hagelburger Börse' and 'Civilstands-Register der Stadt Halle'.

Gütendstraße 18. - Des Maurer August Karl Tochter Clara, 1 Jahr 6 Monat 14 Tage, Ungenügend, ...

Civilstands-Register von Siebichenstein. Meldungen vom 24. November 1883.

Geborenen: Des Fabrikanten F. A. Reichardt Sohn, 4 Monat 24 Tage, Krämpfe, Schulaufe 1.

Geborenen: Die Witwe G. Schick geborne Strickfeld, 53 Jahr 1 Monat 1 Tag, Muttertrauer, ...

Geborenen: Dem Gehilfen F. J. Bölling ein Sohn, Schleiweg 9, ...

Geborenen: Dem Handarbeiter C. A. F. May ein Sohn, Schulaufe 1.

Geborenen: Der Kantor emerit. G. G. Gramm, 77 Jahr 1 Monat 21 Tage, ...

G. C. Killewein. Getreide, Hülsenfrüchte, Oelfrüchte, Mühlenfabrikate ...

Deutsche Schwarz. Ueberführt der Militärreg. 1. December. Die Defension, welche gestern an der nordnorwegischen Küste ...

Haben Sie Schmerzen in den Muskeln oder Gelenken und fühlten Sie sich unwohl, ...

Schiffs-Nachrichten. Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe ...

Freudenliste. Ankommenne Fremde den 2 bis 3 December.

Stadt Hamburg. Geb. Dr. Albert Schiller, Dr. Regler, ...

Goldner Ring. Frau Esther Thiene a. Stube a. Gymn. ...

Civilstands-Register der Stadt Halle. Meldungen vom 30. November 1883.

Angeborenen: Der Handarbeiter Karl v. H. Hermann Biener, ...

Geborenen: Dem Maurer Wilhelm Wittenberger ein Sohn, ...

Geborenen: Des Kaufmanns Carl Endershausen Tochter Marie, ...

Geborenen: Des Kaufmanns Carl Endershausen Tochter Marie, ...

Handels-Register des Königlich-Amtsgerichts zu Halle a/S.

Zufolge Verfügung vom 30. November 1883 sind an demselben Tage folgende Eintragungen erfolgt:

Die dem Kaufmann Ernst Paul Felix Redlich hier für die Handelsgesellschaft: „Julius Herbst in Halle a/S.“ ...

Gebefcht sind ferner: Firmenregister Nr. 724 die Firma: F. Lauterhahn.

Firmenregister Nr. 1411 die Firma: C. Otto Gan.

Halle a/S., den 30. November 1883. Königlich-Amtsgericht, Abtheilung VII.

Bekanntmachung. Am 15. November cr. ist auf dem Wege von Schmiedeburg nach Gröden ...

Halle a/S., den 22. November 1883. Der Königlich-Örtliche Staatsanwalt, von Moors.

Gerühmte trockne Keller mit Wasserleitung sind von Neujahr, event. Oftern ab zu vermieten.

Das Directorium der Frau'schen Stiftungen.

Nächsten Freitag, den 7. December, steht ein Transport der besten Belgischen Pferde bei Herrn Bühlmann in Stumsdorf zum Verkauf.

Chr. Artmann, Mühlhausen i. Ch.

Behmsdorfer Mineralöl- und Paraffinfabrik-Actien-Gesellschaft

vormalis B. Hübner. Bilanz für das elfte Geschäftsjahr 1882/83.

Table with financial data, including 'Activa' and 'Passiva' sections with various account balances.

Weimar, den 31. März 1883. Der Aufsichtsrath. Müller, Mache. Der Vorstand. Müller, Mache. Bunge, V. Falke.

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto mit den von mir geprüften, ordnungsmäßig geführten Büchern der Gesellschaft wird hierdurch bescheinigt.

Halle a/S., den 18. October 1883. Th. Walter, gerichtlicher Bücherrevisor.

Specialgeschäft in Damen- u. Mädchen-Mänteln

Schwarzen Costumstoffen in Wolle u. Seide.

Nachmann & Koslowski

48. Gr. Ulrichstraße 48, Halle a/S., neben dem alten Dessauer,

Weihnachts-Einkäufen

verschiedene im Preise bedeutend zurückgesetzte Partien

Winter-Mäntel

für jede Figur passend, von 10,50 bis 30 Mark.

Mehrere

Hochelegante Modell-Mäntel

unvollständig zu räumen, unter Selbstkostenpreis.

Mädchen-Mäntel

zu herabgesetzten Preisen.

Ferner mehrere Serien

Schwarze Seidenstoffe

garantierte Qualitäten

und zwar Serie I. Cachemire de France früherer Preis 6 M., jetzt 4,50 pr. Met.

„ II. Satin Imperial „ „ 8 „ „ 6 „

„ III. Satin Duchesse „ „ 10 „ „ 7,50 „

Ein Posten

Schwarze reinwollene Cachemires,

doppelt breit, früherer Preis 2,50, jetzt

das ganze Meter 1,80 Mark.

gr. Ulrichstr. Heinrich Winter gr. Ulrichstr. 8.

Für

Weihnachts-Einkäufe

empfehle mein reichhaltiges Lager von

Kleiderstoffen in □ und glatt von 40 & an.

Schwarze u. colorierte doppelbreite Cachemir à 1,50 M.

Schwarze seidene Ripse à 2 M. und 3,50 M.

Einen Posten helle schwere **Kleiderstoffe**, welche sonst 1,25 Mk. gekostet haben, für nur 50 Pfg.

Reinwollene 3/4 br. Buckskin à 3,50 Mk.

Sämtliche Artikel sind von guter Qualität.

Bei C. F. Ritter
Halle a/S.,
Reichstraße 91,
sind neu angekommen:



C. F. Ritter's
Spezialität:
Federwaren!

C. F. Ritter's
Spezialität:
Federwaren!

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Photographie-Albums, Briefmappen, Reise-Accessoires, Damen-Taschen,	Beutel, Cigarren-Etuis, Schreib-Albums, Schreibmappen, Damen-Accessoires, Reise-Taschen,	Porte-Portefolios, Briefschlösser, Notizbücher, Mappen, Taschen-Accessoires, Schul-Tornister,
---	---	--

Gegenstände mit Musikwerken.

Alle diese Artikel eignen sich zur Andenkenung von Stickerien.
Reihen! Große Auswahl! Billigste Preise!

Halle a. S., Leipzigerstr. 91. C. F. Ritter.

Zu dem bevorstehenden **Weihnachtsfeste** erlauben wir uns wieder um Gaben der Liebe für die Kinder unserer Anstalten zu bitten, denen wir auch diesmal eine Weihnachtsfreude bereiten möchten.

Die Kinderbewahranstalt wird von 136 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren besucht, deren Mütter ihren Verdienst meistens außer dem Hause suchen müssen, oder die durch Krankheitsnoth nicht im Stande sind, den Kindern die nöthige Aufsicht angedeihen zu lassen. Ferner wird unsere Strichschule von 30 6-10jährigen Mädchen besucht, welche größtentheils unserer Bewahranstalt angehören. Der Unterricht findet wöchentlich an zwei Nachmittagen statt und wird von unserer Hausmutter geleitet. In der Fortbildungsschule werden 39 Knaben unterrichtet, von denen 6 der Freischule im Waisenhaus, 26 der Volksschule und 7 der Bürgerschule angehören. Dieselben besuchen an den Wochentagen die von einem Lehrer beaufsichtigten Arbeitsstunden und nehmen bis zu ihrer Confirmation an dem Unterrichte theil. In diesem Jahre werden es 2 Confirmanden sein.

Alle diese Kinder bedürfen nun einer Beihilfe an Bekleidungsgegenständen jeglicher Art, und zur Beschaffung derselben bitten wir herzlich um gütige Ueberlassung von Geld, Schuhen, Kleidern und Taschachen, die, weil sie noch ungebraucht werden müssen, bald erwünscht sind. Auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Für die treue und gewissenhafte Verwendung derselben, wie für die postige Verteilung der Sachen an die Kinder werden wir Sorge tragen. Zur Annahme sind bereit: Frau Pastor **Wächter**, an der Ulrichstraße 1, Fräulein **Herzje Kummel**, Moritzwinger 12, Fräulein **Gähde**, Hausmutter der Anstalt, **Marinsberg 14**, Frau **Behde**, Verwalterin der Anstalt, **Burgstraße 30/31**.

Die Besicherungen finden einige Tage vor dem Weihnachtsfeste statt, und werden wir das Nähere in diesem Blatte anzeigen.

Der Vorstand des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege,
Im Auftrage: **Emilie Behde**.

Zur **General-Versammlung des Kunst-Vereins** werden die geehrten Mitglieder erselben hiermit auf **Mittwoch den 5. December cr. Nachmittags 3 Uhr** im **Stadt-Gymnasium** ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht und Rechnungslegung.
2. Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern.
3. Verlesung der angekauften Bilder.
4. Sogenannte kleine Verlosung.

Halle, den 30. November 1883.

Der Vorstand des Kunst-Vereins.

Smyrna-Teppiche,

Wurzener Fabrikates und echte, für ganze Zimmer und abgepasst, echte Turkestan- und Perser-Teppiche, sowie größte Auswahl in **Tournay-Velours, Brüssels, Velours, Tapestry, Linoleum, Jacquard, Holländer etc., Cocos- u. Manilla-Fabrikaten, Angora-Decken, Fusskissen** bei **F. A. Schütz,** Halle a. S., Brüderstrasse 2, am Markt.

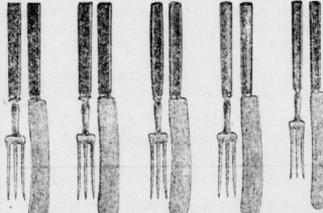
Aeltere Muster zu billigen Preisen.

DAS BUCH von der Königin Luise

Von **Georg Horn**. Mit 8 Photographien. Prachtausgabe. Folio. geb. 20 M. **Berlin. G. Grote'scher Verlag.**

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes.

Messer u. Gabeln mit schwarzen Holz- u. Metallheften, **Löffel** in Kienholz, **Britannia- u. Metall** empfiehlt billigt **J. R. Gessner,** gr. Steinstraße 10.



Bauholz-Anzeige.

Nachdem meine letzte diesjährige Herbst-Hölze angekommen ist, offerire ich wiederum wie seit vielen Jahren eine bedeutende Auswahl **frischer böhmischer Rundhölzer** und **Bretterwaren** unter coulantem Verkaufsbedingungen. **Aken u. Elbe.**

Für eine Rittersgutswirtschaft von 900 Morgen wird ein solches **Bretter** gelegten Alters zum 1. Januar gefucht.

Melungen mit Bezugnahme auf die Nummer 100 sind an den Hotelier **Hrn. Kuntz** in **Duerfurt** einzujenden.

Für mein **Colonial- und Farbewaren-Geschäft** suche zum 1. Januar einen mit besten Zeugnissen versehenen jüngeren tüchtigen Verkäufer.

Georg Placke.
Emil Witzel, Bernburg.

Die ...
 in erwie ...
 weiter ...
 M ...
 Se ...
 einen ju ...
 genommen ...
 besellen ...
 herlich d ...
 kommen ...
 Abgroc ...
 aber sein ...
 haben g ...
 mit erbe ...
 auf das ...
 lichen L ...
 Stuhl an ...
 And ...
 den letz ...
 freunlich ...
 so daß ...
 erfreut ...
 Ihr ...
 Gohlent ...
 ist, am ...
 wieder e ...
 Der ...
 heilichst ...
 eisen in ...
 Betrub ...
 Freitag ...
 Der ...
 zur Vera ...
 weise un ...
 ringen, ...
 rathun ...
 sind erst ...
 Anstalt ...
 wie zu ...
 die frühe ...
 hatten ve ...
 ersten Ei ...
 ziehung ...
 gehalten ...
 verhältn ...
 Tagen b ...
 mehr Tag ...
 an denen ...
 weisung ...
 ordinarie ...
 die erste ...
 zur Spec ...
 Vorlage ...
 nur eine ...
 Demers ...
 Provin ...
 Die ...
 gefallene ...
 hat den ...
 Bitterfel ...
 rechtigen ...
 versöhnet ...
 Partei ge ...
 die natio ...
 Stellung ...
 klänge ...
 Niederlag ...
 Der ...
 Berlänge ...
 stand's ...
 publizist ...
 Für ...
 letzten W ...
 übertriff ...
 unserm ...
 man beut ...
 lichen La ...
 einstim ...
 Gast nid ...
 leit, son ...
 diese Au ...
 zwischen ...
 und zur ...
 zuverläss ...
 Da ...
 die Eben ...
 in dritter ...
 Da ...
 zwischen ...
 Herrn B ...
 gebene ...
 Es ergie ...
 reich ger ...
 hore er ...
 ma t m ...
 von E ...
 Langing ...
 weite ...
 Ueberga ...
 Berne ...
 die Bern ...
 chne St ...
 gründet ...
 wägung ...